

# Turbinengeräusche im Sperrgebiet

Der Wettinger Janick Millasson zeigt sein Können auf dem Panzer-Übungsgelände, auf Passstrassen und unter der Hochbrücke

Janick Millasson ist kein Profi, er ist ein Freak. Am wohlsten fühlt er sich, wenn das Adrenalin pumpt.

VON ANDREAS FRETZ

Zu Fuss, sagt Janick Millasson, sehe man ihn nur in Begleitung von Freundin Alessia. Sonst stehe er ausschliesslich auf dem Skateboard oder sitze hinter dem Steuer seines Autos, um irgendwo hinzufahren, wo er auf dem Skateboard stehen könne. «Auf dem Skateboard fühle ich mich am sichersten», sagt Millasson, «sicherer als auf den Beinen.»

Grösser als seine Angst vor einem Sturz ist seine Angst vor der Reaktion seiner Freundin: «Wenn ich mit einem gebrochenen Bein nach Hause komme, wird sie vor Ärger noch einmal dagegentreten, hat sie mich gewarnt.» Janick Millasson bleibt besser unverletzt. Bis heute ist der 23-jährige glimpflich davongekommen. Eine leichte Hirnerschütterung war die gravierendste Blessur.

**SEINE SLIDE-TRICKS** zeigt der Wettinger gerne mit entblösstem Oberkörper. Die Begründung ist einfach: «Ein zerrissenes T-Shirt kostet mich Geld, die Haut wächst gratis nach.» Sport und Bewegung haben in seinem Leben immer eine wichtige Rolle gespielt. Als kleiner Knabe hatte er eine kurze Skater-Phase, doch zur Passion wurde der Sport erst vor drei Jahren, als ihn ein Kollege zum Downhill mitnahm.

Den letzten Wettkampf hat Millasson im militärischen Sperrgebiet absolviert. Auf dem Panzer-Übungsgelände der Schweizer Armee in Thun. Im Zwischenklassement der Burning Wheels Tour liegt der Aargauer auf dem dritten Platz. Die nationale Tour setzt sich aus Downhill-, Slalom-, Boarder-

cross- und Slide-Wettbewerben zusammen. Beim Sliden wird auf einer Strecke mit mindestens 10 Prozent Gefälle das Brett kunstvoll zum Driften gebracht. «Kreativität und Brett-Beherrschung sind gefragt», sagt Millasson, der eine eigene Figur erfunden hat, bei der er elegant seinen Durst löschen kann.

**BEIM DOWNHILL IST** es dagegen nicht das Bier, sondern das Adrenalin, das durch den Körper schießt. «Ab 80 Stundenkilometern wird es interessant», sagt Millasson, «erreicht man eine bestimmte Geschwindigkeit, gibt das Longboard turbinenähnliche Geräusche von sich.» Der Weltrekord liegt bei 132 km/h. Bei Millasson zeigte das GPS-Gerät 94,5 km/h an. «Da geht noch mehr», sagt er. 100 sollens schon noch werden. Da das Skateboard vor dem Gesetz als «fahrzeugähnliches Gerät» gilt, sind die Trainingsmöglichkeiten begrenzt. Fröhlich gehe er auf selten befahrene Passstrassen im Berner Oberland, in der Region Luzern oder in Graubünden. Wo genau, will Millasson nicht verraten. Denn im Grundsatz sei das illegal, aber geduldet.

Das Sliden übt er in Baden in der Grabenstrasse, die parallel zur Hochbrücke an die Limmat hinunterführt. «Dort sind mir die Leute wohlgesinnt», sagt der ehemalige KV-Stift, der im August die Berufsmatura in Angriff nimmt. «Manchmal gibt es sogar einen kleinen Zuschaueraufmarsch.»

**IM JULI UND ANFANG** August wird Millasson Weltcup-Rennen in Frankreich und Italien bestreiten. Sein grosser Traum ist die WM im November in Australien. Doch finanzielle Abenteuer liegen nicht drin, unterstützt wird Millasson einzig vom Pabobi-Shop in Baden. «Wir sind keine Profis, wir sind Freaks», sagt Millasson.



Kreativität und Brett-Beherrschung: Janick Millasson zeigt einen Drift mit Grab.



Downhill: Janick Millassons (r.) Geschwindigkeitsrekord liegt bei 94,5 km/h.



Eigenkreation: Slideshow mit Bier.

## Das war doch schon recht ordentlich

Der FC Aarau verliert gegen die Stars von Schachtjor Donezk 1:3, kommt bei seinen Fans aber gut an



Durfte mit dem Gesehenen zufrieden sein: Aarau-Trainer Jeff Saibene.

VON RUEDI KUHN

Schachtjor Donezk im Brügglifeld? Die Mannschaft, die am 20. Mai dieses Jahres in Istanbul dank einem 2:1-Sieg nach Verlängerung gegen Werder Bremen den Uefa-Cup-Sieg feiern konnte? Tatsächlich. Dass es den Aarauer Vereinsverantwortlichen eine Woche vor dem Saisonstart gegen die Grasshoppers gelungen ist, die mit Stars nur so gespickte Mannschaft in die Fussballprovinz zu locken, verdient Anerkennung.

**DAS TEAM DES RUMÄNISCHEN** Trainers Mircea Lucescu spielte zwar ohne seine ukrainischen Internationalen, legte aber trotzdem los wie die Feuerwehr und wirbelte den Gastgeber in den Startminuten beinahe schwindelig. Besonders auffällig waren die brasilianischen Stars Jadson, Ilninho und vor allem der pfeilschnelle Adriano. Lieberter war es denn auch, der nach sieben Minuten die erste hochkarätige Möglichkeit vergab.

Und der FC Aarau? Er legte nach anfänglichen Schwierigkeiten den Respekt vor dem Gegner mit dem grossen Namen ab und spielte munter mit. Patrick Bengondo kam Mitte der ersten

Halbzeit und nach herrlicher Vorarbeit von Sandro Burki zur ersten Chance. Und als Burki nach Ablauf einer halben Stunde mit einem technischen Kabinettstücklein und viel Gefühl sogar den Führungstreffer erzielte, kannte die Begeisterung der mehr als 1500 Fans kaum noch Grenzen. David Marazzi hätte das Skore kurz vor der Pause nach einem Musterpass Burkis beinahe auf 2:0 erhöht. Nach dem Wechsel legte Schachtjor Donezk dann allerdings einen Zack zu, drückte aufs Tempo und kam dank Adriano zum Ausgleich. Hübschmann brachte die Ukrainer kurze Zeit später mit einem herrlichen 18-Meterschuss in Führung. Und Fernandinho sorgte schliesslich für die Entscheidung zugunsten des haushohen Favoriten.

**ZURÜCK ZUM FC AARAU**, bei dem das vom neuen Cheftrainer Jeff Saibene gewählte 4-4-1-1-System mit Ausnahme der ersten Minuten recht gut funktionierte. Gute Ansätze zeigten vor allem Emir Sinanovic und Frédéric Schaub. Burki scheint als Captain und hängende Spitze aufzublühen. In der ersten Hälfte war er der auffälligste Spieler. Zu einem gut 30-minütigen Einsatz kam auf Aarauer

Seite der Testspieler Aco Stojkov. Der 32-jährige mazedonische Internationale ist 25 Jahre alt und steht momentan beim ungarischen Spitzenklub Debrecen unter Vertrag. Kurz nach seiner Einwechslung griff Stojkov erstmals in die Trikkiste und scheiterte mit einem Knaller aus kurzer Distanz nur knapp. Nach diesem Highlight hatte der trickreiche Offensivspieler noch die eine oder andere gute Szene. Saibene wollte sich zur Leistung von Stojkov nicht äussern. Lobeshymnen auf den Neuen im Dress des FC Aarau würden den Marktwert des Stürmers nur unnötig in die Höhe treiben. Obs mit dem Transfer klappt?

**WAS DIE MANNSCHAFTSLEISTUNG** betrifft, war Saibene höchst zufrieden. Der Luxemburger sagte nach getaner Arbeit: «Die erste Halbzeit war gut. Man sieht deutlich, dass wir von Spiel zu Spiel Fortschritte machen. Auf dieser Leistung lässt sich aufbauen.» Die Aarauer scheinen für den Meisterschaftsauftritt gegen GC also gerüstet. Wenn sie mit der gleichen Leidenschaft ans Werk gehen wie gegen Schachtjor Donezk, liegt gegen die Zürcher ein Punktgewinn durchaus drin. Vielleicht sogar mehr.

### FUSSBALL-SERVICE

**Team Aargau U21 setzt auf eigenen Nachwuchs**  
Das Team Aargau U21 nimmt mit Severin Dätwyler, Mario Gilli, Durim Ibrahim, Yves Scherrer sowie Dominik Trost auf die neue Spielzeit gleich fünf Spieler aus dem eigenen U18-Team ins Kader des interregionalen 2.-Ligisten auf. Matthias Scherrer (Baden), Semir Bisevac und Jan Lanz werden den Verein dagegen verlassen. (BHA)

**Gruppeneinteilung der 2. Liga interregional**  
Die Gruppeneinteilung der 2. Liga interregional für die Saison 2009/2010 nach dem Klassenerhalt von Portalban/Glette-rens und Moutier am «grünen Tisch»:  
**Gruppe 3:** Muri (Aufsteiger), Team Aargau U21, Schöffli, Olten (Absteiger), Aegeri (Aufsteiger), Sementina (Aufsteiger), Buochs, Goldau, Ibach, Kickers Luzern, Losone, Malcantone, Sarnen, Sursee.

**1. Liga. Cup-Qualifikation. 1. Runde (Mittwoch, 5. August):**  
Baden - Wangen bei Olten. Zofingen - Chiasso. Breitenrain - Meyrin. Biasca - Cham. Urania Genf - Echallens. YF Juventus Zürich - Höngg. Malley - Delémont. Tuggen - Zug 94. Bulle - Old Boys Basel. Düringen - Muttens. Rapperswil-Jona - Chur. Bavois - Fribourg. Emmenbrücke - SV Schaffhausen. Etoile Carouge - Grand-Lancy. Schötz - Mendrisio-Stabio. Laufen - Chénois. Naters - Münsingen. Grenchen - Martigny-Sports. Solothurn - Baulmes.

**Testspiel:**  
**Aarau - Schachtjor Donezk 1:3 (1:0)**  
Brügglifeld. - 1520 Zuschauer. - SR Grossen. - Tore: 34. Burki 1:0. 50. Adriano 1:1. 63. Hübschmann 1:2. 74. Fernandinho 1:3.  
**Aarau:** Benito; Schaub, Aquaro (71. Rapisarda), Stoll, Elmer; Marazzi (66. Ionita), Polverino (51. Sinanovic), Bastida, Lang (56. Alexejew); Burki; Bengondo (56. Stojkov).  
**Schachtjor Donezk:** Lashtuvka; Kobin, Chizhov, Lewandowski, Rakytzkiy; Ilninho, Jadson, Polianskiy, Kravchenko; Gladkiy, Adriano.  
Bemerkungen: Aarau ohne Mall (verletzt). In der zweiten Halbzeit kamen bei Donezk der kroatische Internationale Srna, Leonardo, Duljaj, Hübschmann, Willian, Fernandinho und Fomin zum Einsatz. - Gute Schiedsrichter-Leistung.